

Vereinigte Niederlande.

(Taf. XXII.)

Verfassung: die Republik der Vereinigten Niederlande beruhte bisher auf der Union von sieben, von einander ganz unabhängigen Staaten (Provinzen), deren jeder seine eigene Verfassung hatte. In Ansehung fremder Staaten waren sie nur ein einziger Staat, und hatten daher Armee und Flotte, Verträge und Bündnisse, gemeinschaftlich. Die allgemeinen Angelegenheiten wurden bey den Generalstaaten abgehandelt, die aus Deputirten der sieben Provinzen bestanden, wobey jede Provinz eine Stimme hatte. Die Angelegenheiten einer jeden Provinz besorgten die Staaten derselben, d. i. die Deputirten der freyen Städte und Corporationen der Provinz. Bey diesen Städten und Corporationen war die höchste Gewalt; denn von ihren Beschlüssen hiengen die Beschlüsse der Provinzialstaaten, und von diesen die Beschlüsse der Generalstaaten ab. Ueberall entschieden die meisten Stimmen; nur bey Aufträgen, Krieg und Friede wurden bey den Generalstaaten einhellige Stimmen erfordert. — Das freye Land Drenthe war mit der Republik genau verbündet, aber nicht in die Union aufgenommen, und bey den Generalstaaten ohne Stimme. — Den wichtig-

sten.

sten Theil der ausübenden Macht hatte der Erbstatthalter (Fürst von Nassau-Oranien) in allen Provinzen, jedoch nicht in allen mit gleichen Rechten; er hatte zugleich als General-Capitain und General-Admiral der Union den höchsten Befehl über die Kriegsmacht zu Wasser und zu Lande. Seine Würde war auf beyde Geschlechter erblich.

Anmerk. Sobald sich die Franzosen im Jahr 1795 des Landes bemächtigt hatten, wurde jene alte Verfassung, und insonderheit die Würde des Erbstatthalters und der Adel völlig abgeschafft. Auch der Name der Republik der Vereinigten Niederlande wurde in den der Batavischen Republik verandelt. Aber erst im Jahre 1798 wurde die neue Constitution, die ganz nach der Französischen gemodelt ist, vom Volke angenommen und eingeführt. Vermöge derselben machen die sämtlichen Theile des Gebiets einen einzigen Staat aus, der in Departements mit gleichen Rechten getheilt ist. Die gesetzgebende Gewalt hat der National-Convent, der aus einer Kammer der Alten und einer Kammer der Vierziger besteht; die ausführende Gewalt hat ein Directorium von fünf Mitgliedern, unter welchem Minister stehen.

Lage und Größe: Der Staat der V. N. liegt von 21 bis gegen 25° der Länge und zwischen 51 und 54° Breite. Er ist von der Nordsee, Frankreich und Deutschland, insonderheit dem westphälischen Kreise umgeben, und 605 Quadratmeilen groß; (Durch die Franzosen zwar etwas verringert, doch mit dem Versprechen, den Verlust bey dem allgemeinen Frieden zu ersetzen.)

Beschaffenheit: Das Land ist fast durchaus eben, und zum Theil so niedrig, daß es durch Dänen und kostbare Deiche gegen den Einbruch des Meeres mit Noth geschützt wird. Gebirge sind nicht vorhanden,

pfer, Scheidewasser, Borax, feine Dehle, Farben 2c. verfertigt werden. Die Zubereitung der tropischen Producte zum unmittelbaren Gebrauch beschäfftigt sehr viele Fabriken, z. B. Zuckerraffinerien, Holzmühlen 2c. Der Schiffbau ist ungemein stark. Die Fischereyen in entfernten Meeren sind von großer Wichtigkeit; nämlich der Heringsfang an den Schetländischen Inseln, daran die Niederländer den stärksten Antheil haben, der Stockfischfang bey Island, und der Wallfischfang bey Spizbergen und in der Straße Davis. — In Ansehung des Handels hat dieser Staat bisher unter allen europäischen den zweyten Rang gehabt; ist aber durch die neuesten Zeitumstände außerordentlich gesunken. Dnrch die Canäle wird er sehr befördert; aber durch die Seichtigkeit der Gewässer, die immer zunimmt, erschwert und bedroht. Die Schifffahrt der V. N. erstreckt sich über alle Meere, theils um ihre Producte abzusetzen und ihre vielen Bedürfnisse herbeyzuschaffen; theils um die Waaren ihrer Colonien zu holen und zu versenden, theils auch, um den Handel anderer Länder durch Zwischenhandel zu betreiben. Den asiatischen Handel und ausschließlich den Gewürzhandel und den nach Japan, treibt die holländisch; ostindische Compagnie, deren Umstände aber in Verfall sind, und deren indische Besitzungen jest meist in den Händen der Engländer sind. Der ganze Seehandel beschäftigte vor der Revolution ohngefähr 7000 Schiffe. Die vornehmsten Handelsplätze sind Amsterdam, Rotterdam, Middelburg, Enkhuisen und Harlingen.

Anmerk. In den V. N. wird nach Gulden, Stüver und Pfennigen gerechnet. 1 Gulden hat 20 Stüver, und ist etwa $\frac{1}{2}$ Thaler sächsisch werth. Goldmünzen sind Ryder zu 24 Gl. und Ducaten zu 5 Gl. 5 St. Der Silbermünzen giebt

giebt es 12 verschiedene Sorten von der Ducaton zu 3 Gl. 3 St. bis zum Stüver herab. Die Deuten, deren 8 auf 1 Stüver gehen, sind von Kupfer. Der holländische Ducat ist die bekannteste und gangbarste Münze auf der Erde.

Einwohner: Im Jahr 1797 zählte man im ganzen Staate nicht mehr, als 1,872279 Einwohner, 1798 ohngefähr 10000 mehr. Ihre Sprache ist eine Mundart der plattdeutschen; die herrschende Religion war vor der Revolution die reformirte mit besonders strengen Symbolen. Alle übrige Secten, deren Anhänger wenigstens eben so zahlreich sind, wurden ohne Störung geduldet. Nach der neuen Constitution findet keine herrschende Religion mehr statt, sondern Freyheit für jeden Gottesdienst. Für den Unterricht ist durch viele Anstalten gut und reichlich gesorgt, und jeder Stand empfängt ohne Schwierigkeit die ihm nöthigen Kenntnisse. Von den Unzivilisirten soll nur eine einzige, Leiden, beygehalten werden.

Eintheilung: Das gesammte Gebiet der Republik bestand theils aus unabhängigen Staaten, theils aus unterthänigen Ländern. Durch die neue Constitution hört dieser Unterschied auf, und das Gebiet ist in acht Departements getheilt.

Anmerk. Diese acht Departements sind: 1. der Ems, (Friesland und Gröningen größtentheils) Hauptstadt Leuwarden; 2. von Alt-Äffel, (Ober-Äffel, Nord-Geldern, das südliche Drenthe) Hauptstadt Zwoll; 3. vom Rhein, (Bütphen, Weluwe, fast ganz Utrecht, ein Theil von Holland) Hauptstadt Arnhem; 4. Amstel, (Amsterdam mit seiner Nachbarschaft); 5. Texel, (Nordholland, Arnhem, Leiden, die Nordsee-Inseln) Hauptstadt Alkmar; 6. Delft, (Südholland größtentheils) Hauptstadt Delft; 7. Dommel, (Holländisch Brabant zum Theil, etwas von Südholland)

Hauptstadt Herzogenbusch; 3. Schelde und Maas (Hol-
ländisch Brabant zum Theil, Südholland bis an die Nie-
dermaas, ganz Seeland) Hauptstadt Middelburg. Jedes
Departement ist wieder in 10 Kreise getheilt, und enthält
ohngefähr 235000 Einwohner. — Aus verschiedener Rück-
sicht ist hier noch die alte Eintheilung beyzuehalten.

I. Der freyen unabhängigen Staaten wa-
ren acht, wovon folgende sieben: Seeland, Holland,
Utrecht, Geldern, Oberryffel, Friesland und Grönin-
gen die eigentliche Republik ausmachten, mit welcher
der achte Staat, Drenthe, zu Schutz und Trutz ver-
bunden war.

1) Seeland, die südlichste Provinz der B. N.,
besteht aus lauter Inseln, welche von den Ausflüssen
der Schelde gebildet werden, ist sehr fruchtbar und
trägt Weizen und Krapp von vorzüglicher Güte und
in großem Ueberflus; hat auch ansehnliche Viehzucht,
aber ungesunde Luft. Die Staaten bestanden aus 1
Edlen, (dem Erbstatthalter) und 6 Städten.

Middelburg, mitten in der Insel Walcheren, die
Hauptstadt von Seeland, groß und wohlgebauet, von
24000 E., mit einem tiefen Canal, der zum Hafen dient,
und starken Handel.

Vlissingen, südlich von Middelburg, an der Män-
dung des Hont oder der Westerschelde, eine stark besetzte
Stade mit dem besten Hafen der Republik, Schiffsbauwerf-
ten, Docken und Magazinen für die Marine.

2) Holland, längs der Nordsee, zwischen der
Südersee und den Mündungen der Maas, die größte
und wichtigste Provinz, von der gewöhnlich der ganze
Staat der B. N. benannt wird; ein sehr niedriges,
von unzähligen Gräben, Kanälen und Flüssen durch-
schnittenes, sehr stark angebauetes und außerordent-
lich

lich bevölkertes Land, mit vorrefflicher Viehzucht. Ein Meerbufen der Südsee, het *N.* (E) scheidet Holland von Westfriesland oder Nordholland, und steht mit dem *Harlemer Meer*, dem größten Landsee im Lande, in Verbindung. Die Staaten von Holland und Westfriesland bestanden aus dem Adel und 18 Städten.

Amsterdam, am *V* und dem Fluss *Amstel*. die größte und wichtigste Stadt in Holland und der ganzen Republik, die zweite Handelsstadt in Europa, sehr groß und wohlgebaut, von mehr als 200000 E., mit einem Hafen und vielen Canälen. Das Stadthaus, das prächtigste Gebäude in der Republik, mit der berühmten *Giro-Bank*; die Börse, die Admiralität mit ihrem Arsenal, die Schiffswerke, die Magazine der ostindischen Compagnie, die trefflichen Armenhäuser ic. Mannichfaltige Fabriken, von Golddrath, Wolle- und Seidenzeugen, Leder, Tapeten; sehr viel Zuckerraffinerien; Färbereyen und Bleichen, Stüch- und Eisengießereyen; Laboratorien von Kampfer, Borax, Bleiweiß, Schwefel, Scheidewasser, Diamantschleifereyen; der Mittelpunkt des gesammten Handels der *B. N.* — *Zaar*dam mit wichtigen Schiffswerken und sehr vielen Windmühlen.

Harlem, westlich von Amsterdam, zwischen der Nordsee und dem *Harlemer Meer*, eine große Stadt von 8000 H. und 50000 E., mit einer gelehrten Gesellschaft, einigen Seidenfabriken, ansehnlichen Kantenwebereyen, Salzraffinerien und 18 großen und berühmten Bleichen.

Leiden, südlich von Harlem, am südlichen Ende des *Harlemer Meeres*, und am Ende des Rheins, eine große und schöne Stadt von 11000 H. und 40000 E., mit einer Universität, Seesalzraffinerien und sehr verfallenen Wollmanufacturen.

Haag, ('s *Gravenhage*), südwestlich von Leiden, unweit der Nordsee, eine ansehnliche, schöne und angenehme Stadt von 6000 H. und 40000 E., der Sitz der Gesetzgebung und des Directoriums, (ehemals der Generaalkaaten,

der Staaten von Holland und Westfriesland, und des Erbstatthalters, mit wichtigen Sammlungen, welche die Franzosen zerstreut haben). — Nyswick.

Delft, südöstlich von Haag, eine ansehnliche und wohlgebaute Stadt von 5000 H. mit einer berühmten Fayencefabrik; sie treibt aus ihrem Hasen Delfshaven, nahe bey Rotterdam, Fischerey und beträchtliche Handlung.

Gouda, östlich von Delft, eine ansehnliche Stadt von 14000 E., mit berühmten Tabackspfeifenfabriken und vielen Ziegelbrennereyen in ihrer Gegend.

Rotterdam, südöstlich von Delft, an der Maas, hier Merwe genannt, eine schöne Stadt von 7000 H. und 50000 E., mit bequemen Canälen, einem guten Hasen, einer Gesellschaft der Wissenschaften, einer schönen Börse, Bleymeiß-, Blehzucker-, Lackmus- und anderen Fabriken, dem stärksten Handel mit England und Schottland, und überhaupt dem größten Handel nach Amsterdam.

Dortrecht (Dort), südostwärts von Rotterdam, auf einer Insel an der Merwe, eine ansehnliche Stadt von 4000 H. und 18000 E., mit einem bequemen Hasen, und einem beträchtlichen Handel, sonderlich auf dem Rheine mit Deutschland.

Zelvoetfluis, westlich von Dort, eine Festung mit einem guten Hasen; der Ueberfahrtsort aus den V. N. nach England.

Alkmaar, in Nordholland, nordwestlich von Amsterdam, eine regelmäßig gebaute Stadt von 3000 E., mit Salzraffinerien, gutem Getreide- und Käsehandel.

Hoorn, östlich von Alkmaar, eine wohlgebaute Stadt von 12000 E., mit verschiedenen Manufacturen, einer sehr beträchtlichen Schiffsbauerey und einem starken Butter- und Käsehandel.

Enkhuizen, östlich von Hoorn, an der Südersee, eine Stadt von 11000 E., mit einem starken Schiffbau und großer Salzdederey, treibt den stärksten Heringfang.

3) **Utrecht**, östlich von Südholland, zwischen dem Leck, der sich hier vom Rhein absondert, und der Südersee, ein mehrentheils sehr fruchtbares Land mit gesunder Luft. Die Staaten bestanden aus der Geislichkeit (dem Kapitel des ehemaligen Bisthums), dem Adel und 5 Städten.

Utrecht, am Rheine, die Hauptstadt, ziemlich groß, von 30000 E., mit einer Universität, einer Seiden- und Spitzenmanufactur, und Gewerfabrik. — Zeyst.

Amersfoort, nordöstlich von Utrecht, eine Stadt von 9000 E., mit Seidenmanufacturen, und beträchtlichem Transit.

4) **Geldern**, auf beyden Seiten des Rheins, der sich hier in die Waal, Yffel und den Leck theilt, zwischen dem westphälischen Kreise, der Maas und der Südersee, ist dem Range nach die erste Provinz. Die Staaten bestanden aus dem Adel und 13 Städten, und waren in 3 Quartiere getheilt. Sie ist hügelig, theils sandig und heidig, theils fruchtbar, sonderlich an Obst und Getreide, ist am wenigsten angebauet, und hat unter allen die gesundeste Luft.

Nimmegen, an der Waal, eine wohlbesetzte Stadt von 12000 E., mit gutem Handel. (Friede 1678.)

Arnhem, nördlich von Nimmegen, wo sich der Rhein von der Yffel trennt, die Hauptstadt von Geldern, gut gebauet und wohl besetzt. — Harderwyk mit einer Universität.

Zütphen, nordöstlich von Arnhem, an der Yffel, eine feste und gut gebauete Stadt. — Loo.

5) **Ober-Yffel**, nördlich von Geldern, zwischen dem westphälischen Kreise und der Südersee, ein niedriges, ebenes, morastiges Land, das nur an der

Yffel hin einen guten Getreideboden, sonst nichts als Torf und magere Gemeinweiden hat. Mitten durch läuft ein bergigter Strich von Süden nach Norden. Die Staaten bestanden aus dem Adel und 3 Städten.

Deventer, nördlich von Deyphen, an der Yffel, eine besetzte Stadt mit einer Eisensabrik und gutem Handel.

Zwol, nördlich von Deventer, nahe an der Yffel, die beste Stadt in Oberyffel, ansehnlich, schön und wohl besetzt, treibt starke Handlung.

6) Friesland, nordwestlich von Ober-Yffel, an der Nord- und Südersee ist mehrentheils niedrig, hat viele Canäle und Seen von ausgestochenen Torfmooren, gutes Getreide und vortrefliche Rindvieh- und Pferdeucht. Es wird hier die feinste Leinwand in Europa gewebt. Die Regierung form war fast demokratisch, und die Staaten bestanden aus den Deputirten der 30 Grieteneyen, in welche die Dorffschaften, und die wieder in 3 Quartiere getheilt waren, und aus den Deputirten der 11 Städte, die das vierte Quartier ausmachten.

Leuwarden, gegen die Mitte des Landes hin, die Hauptstadt, ziemlich groß und wohlgebauet, mit bequemen Canälen, treibt guten Handel.

Franecker, etwas südwestlich von Leuwarden, eine Stadt mit einer Universität und beträchtlichen Ziegelbrennereyen.

Harlingen, westlich von Franecker, am Meere, eine ansehnliche und wohlgebauete Stadt mit einem guten Hasen, erheblichen Salzraffinerien und Ziegelbrennereyen, und einer sehr starken Handlung.

7) Gröningen, (Groningerland, die Provinz von Städte und Landen), östlich von Friesland, zwischen dieser Provinz und Ostfriesland,

an der Nordsee, hat mit Friesland gleiche Beschaffenheit und Producte. Die Staaten bestanden aus den Deputirten der Stadt Gröningen und der Dommelanden, (des umherliegenden Landes), welche letztern vom Adel und von Bauern gestellt wurden.

Gröningen, die Hauptstadt, ansehnlich und wohlgebauet, mit einer Universität, einem Canal nach dem Meere, der große Schiffe trägt, und guter Handlung.

8) Die Landschaft Drenthe, zwischen Gröningen, Friesland, Overijssel und Deutschland, war ein eben so unabhängiger Staat, als die andern Provinzen, trug zu den allgemeinen Ausgaben der Republik ihren Antheil bey, und war als ein Glied derselben, jedoch ohne Sitz und Stimmrecht bey der allgemeinen Versammlung der Staaten, anzusehen. Die Staaten bestanden aus der Ritterschaft, und dem Bauernstande, wovon jener auf dem Landtage 3 und dieser 6 Stimmen hatte. Städte sind nicht im Lande, sondern nur 2 Flecken. Das Land liegt hoch, hat Getreidebau, Viehzucht, Torf und Holzungen, im Süden Moräste, und steht durch einen schönen Canal mit der Südersee in Verbindung.

Koelvorden, eine Festung der Generalsstaaten.

II. Die ehemaligen Generalitäts-Länder waren der gesammten Republik der V. N. unterworfen, liegen diesen südlich, und bestanden aus eroberten Stücken von Flandern, Brabant, Limburg und Geldern, wovon aber verschiedene der französischen Republik haben müssen abgetreten werden. Fruchtbare und wohlangebaucte Gegenden wechseln mit Morästen und Heiden ab. Die Wollen-Manufacturen sind wichtig.

Herzogenbusch, südwestlich von Nimwegen, eine ansehnliche gut besetzte Stadt von 14000 E., mit Leinwand-, Messer- und Nähfabriken und beträchtlicher Handlung.

Bergen op Zoom, südwestlich von Herzogenbusch, an der Oker-Schelde, die Hauptstadt der davon benannten Markgrafschaft, stark besetzt, mit einem Hafen.

Anmerk. 1. Von der nördlichsten Spitze Hollands erstreckt sich eine Reihe Inseln in einem Bogen nordostwärts. Die erste und größte derselben ist der Texel (Tessell), welche beträchtliche Schaafzucht und eine berühmte Rhede hat; sie gehörte mit den beyden folgenden, Vlieland, und Tex Schelling zur Provinz Holland. Allein die vierte, Ameland, war eine freye und souveraine Erbherlichkeit, deren unabhängiger Herr der Erbstatthalter ist.

Anmerk. 2. Der Republik der V. N. gehören 1. in Asien: die sehr ausgebreiteten Besitzungen der ostindischen Compagnie, sowohl auf dem festen Lande dieß- und jenseit des Ganges, als hauptsächlich auf den Inseln des Indischen Weltmeeres, Ceylon, Java, Sumatra, Borneo, Celebes und den Molucken; (jetzt bis auf Java ganz in den Händen der Engländer); 2. in Afrika: Festungen auf der Küste Guinea, und das Vorgebirge der guten Hoffnung; (letzteres jetzt ebenfalls im Besiz der Engländer); 3. in Amerika: ein Stück von Guiana, und verschiedene westindische Inseln.

Anmerk. 3. Die Staatseinkünfte der Union, die von den Einkünften der einzelnen Provinzen unterschieden waren, und hauptsächlich auf den Beiträgen (Consenten) der Provinzen nach einem bestimmten Verhältnisse beruheten, richteten sich nach den Bedürfnissen, und betruagen gemeinlich gegen 8 Mill. Thaler. Nach der neuen Constitution stießen alle Einkünfte in eine einzige Nationalcasse, und die Finanzen und Schulden aller Provinzen sind zusammengeschmolzen. Die Schulden sind sehr ansehnlich. Die Armee (bisher gegen 50000 Mann) und die Flotte (sonst 40 Linien-Schiffe stark) sind ganz zerrüttet.

Anmerk.

Anmerk. 4. Durch die zwischen den B. N. und den Franzosen 1795 geschlossene Allianz wurde ganz Staatsflandern, Venlo und alle Besitzungen im Siden von Venlo an beyden Ufern der Maas (also auch Maastricht), den Franzosen abgetreten, (wogegen sie beyhm allgemeinen Frieden wieder eben so viel neues Land erhalten sollen); die Schifffahrt auf dem Rhein, der Maas, Schelde und dem Zont mit allen ihren Zweiaen beyden Nationen frey gegeben; und der Hafen von Vlissingen mit den Franzosen getheilt.